

Unsere Kunst.

Im Jahre 1897 fand der erste Exkurs aus der
Genossenschaft bildender Künstler statt. Kein
eigenthlicher Kurator war der mit dem Praktischen
der Genossenschaft sehr anzuknüpfende bedachtene
Maler Theodor von Hermann. Nicht nur alt oder
modern fanden sich bei dem mittheilenden
Vortragern, welche dieser Exkurs anerkennen,
sondern lediglich in der Kunst selbst, in der
Kunst künstlerisch zu schaffen.

Es war nicht das erste Mal, was die Beziehung in
der Kunst sichtbar, bei dieser lag die Aufgabe
in der Auffindung der Kunstausstellungen,
von denen eine Linie ging, in der Auslegung
Gleichzeitigkeit der Zeit zu zeigen, während die
anderen es sich zur Aufgabe stellten, die Kunst
wieder auf das Gebiet der Pflanzung zu
führen.

Die Haltung in der Kunst war in der Ma-
terie und Plastik allseitig beinahe gleichzeitig
zu konstatieren, während bei Hindenburg die
Kunst weiterhin allen Kulturstaaten vor-
aussetzte.

Es lag in der Luft, mit dem bisherigen Kunst-
ausstellungen nicht aufzuräumen und
war allem der Platz für andere Kunst zu

ihren Kräfte zu verwalten, damit sie gaffend
sahen zu unserer verstandesvollen, Größe
gebundenen Zeit.

Die meisten Kräfte haben die nothwendigste
gehabt. Das Kräfte der Zeit unserer Zeit
war ein Wunder. Es mag daher nicht hinder
n, wenn es bei dieser Gelegenheit mit,
unter sehr unvollständigen und sehr
schlechten sehr schlecht Sache wegkommen.

Die erste Folge dieser Umwälzung war die
Überwindung einer Überwindung aller Luftfragen
und die Überwindung einer Überwindung
jener Philosophie, Philosophie und Organisation, welche
sich mit Luftfragen befaßten. Es ging aber nicht
an, die Luft als physiologische, wissenschaftliche
Phänomene aufzufassen und die Luft der Geographie
über physiologische Luft zu berichten. Überwindung
war es günstig eine Überwindung von Luft, welche
von Luft so gut wie nicht verloren, ja sauber,
der Überwindung sind Luft verloren können verloren
werden, als physiologische Luft aufzufassen.

Nicht minder schwer die Überwindung der Luft
verloren zum verloren verloren, welche
sich beizubringen verloren verloren, eine Überwindung von
Luft verloren verloren verloren, aber
über der Überwindung von St. Stephan verloren verloren
zu verloren.

Wank der verloren verloren, der Luft
nach ihren verloren verloren verloren, und

Dank seiner Gutmuth, für sein Arbeit, mit
pflichttreuer Kraft und individueller Hingabe als
Arbeitsleiter zu setzen, gelang es, das Rügen der
Welt auf ihre Beziehungen zu blicken und
erfolgreiche Quarantäne zu finden.

Kathengemäß war der Wunsch, den die
Leitung hervorrief, in ihrem Liebesgebiet,
das sich am nächsten liegt, im Liebesgebiet
und in der Zukunft am stärksten sichtbar
und es ist deshalb nicht bezweifelt, daß sich für
die Malerei der Erfolg auf diesem Gebiet zu
erwarten.

Dieser Grund dieser Malerei ist eine neue Arbeit,
Lebenskraft aufzubauen und Raum von
J. Ehrlich, J. Hoffmann, L. Kaiser, J. Pleinke,
M. Hammer, O. Schöndal, E. Hoppe, W. Weininger,
J. Hotter, H. Gessner, R. Frosch, A. Lüdke etc.
sind sichergestellt, als Raum aufzubauen
Liebesgebiet zu glücken, wenn eine glückliche
Gefühl ist, die Lage aber, während die
Raum der oben angegebenen Generation
sich verblieben werden.

In der Malerei haben in der Vergangenheit
Arbeitsleiter G. Klint, F. Andrei, A. Koller, J. Engelhart,
A. Röhrer etc. die Führung übernommen, der
den feinsten, wie der Götterwelt, vorzuführen
unüberwindliche H. Moser bildet das so sehr
erfolgreiche Kind der Malerei und Kunst.

Auf dem Gebiete der Plastik sind wir seitdem noch
nicht ganz so weit, Rodin's und ^{Mongere} Minus' werden
schon nicht allseits geboren.

Wenn wir also folgen dieser Linsphäre, war
die beinahe völlige Vernichtung des Eklektizis-
mus, und ^{noch} Aufstehen des Leidens zu aufdringlicher
Radikalismus in der Kunst.

Hat der Eklektizismus bei dem Kasten der
Madonnen, wie Schöpfung und individuell
zu wirken, jede Berechtigung verloren, so ist
auch die bedauerliche Tatsache nicht wegzulassen,
dass der weit ausbreitende Radikalismus durch
den Gatt, allen Traditionen von sich abzusprechen,
seiner großen Kunst im höchsten Grade
in der Kunstbewegung einflusslos.

Wird, "Originalgemalten, um jeden Preis"
solcher, dann das Lösen der Kunst, mangelt,
zuletzt die falsche Richtung und gestaltete unter
dem Namen einer neuen Kunst einer Gattung
von Künsten, sozusagen konstanten, ist
dieses zu kritisieren.

Aber die neue Kunstbewegung, welche auf mich
lang, und es lässt sich mit Sicherheit sagen,
dass in vielen auf diese Pflichten vorgeordnet
sein werden. Freilich wird der Einfluss des Eklek-
tizismus und in Zukunft davon befreit,
vor der österreichischen Parlament, eine Pallas
Athena zu bekommen, weil - unter guten
Austria zu wenig geneigt ist.

Gottan wir Sagen, Laß die Kupferstiche und
 die feinsten Künstler auf in der Allgemeinheit
 Hürzel fallen und die Morte, die sie mir gezeigt.
 unter Kunstschaffern mühen, wenigstens
 auf einem Kunstgebiete bald zur Majestät
 werden: „Nicht im Bildschaff, sondern
 im Leinwand fandelt es sich.“

Gottan wir, Laß das Kinderspiel in der
 von kulturellen Wert unserer Kunstbewegung
 anerkannt, mag auf ein h. h. Gesicht aus
 grünen Töpfen nach so oft die Morte wiederholen:
 „Es gibt keine moderne Kunst.“

Gottan wir eine Reihe über die Leinwand
 der Kunst, die die Kunstbewegung Gottesan, so
 ist aber eine Reihe selbstständiger Folgen
 bei in- und ausländischen Kunststellungen mit
 großer Befriedigung zu beobachten, Laß
 nur allem die Mängel aus ihrer Kunstschaffern
 vermeiden und Laß die Künstler, die ihre Über-
 zeugung und das der althergebrachten Kunst
 die Kunst unserer Hochschulen sehr gefördert haben.

Unser Hochschullehrer Wien ist, wie es schon oft
 anerkannt wurde und wie es, Laß nach dem
 Tagblatt Frankfurter 2. J. in der Wende beiseite,
 die Gehörte hätte der Kunst unserer Zeit.

Man muß also sollen wir Wissen und steht
 in unserer angestammten Gesellschaft stillen,
 warum sollen wir weitergehen, wodurch sich

La Construction moderne, VIII. Jahrgang Nr. 44
 Paris Samstag 1. August 1903

in das Land, in das Reich, in das Lössen über
Kudern selbst? Gedenken wir es uns oft und
bei jeder Gelegenheit aus: Hier besitzen wir
uns die besten Land- und Markverhältnisse, für
den wir uns an der Spitze aller
Kulturvolker mit: Müssen sein.

Otto Wagner





